

101. Generalversammlung der VPOD Sektion Zürich Kanton vom 9. April 2019

## **Resolution 1: Nein zum Steuergesetz**

### **Kaufkraft für alle statt Steuergeschenke für die Reichen!**

Am 19. Mai findet die nationale Abstimmung über die Steuervorlage und AHV-Finanzierung (STAF) statt. Die STAF ist im Grunde eine Neuauflage der Unternehmenssteuerreform III (USR III), die am 12. Februar 2017 vom Volk abgelehnt wurde. Die Mehrheit von Regierung und Kantonsrat empfiehlt, der Vorlage zuzustimmen. Der VPOD lehnt die Vorlage ab.

Wird die STAF-Vorlage angenommen, so kommt es am 1. September 2019 zu einer Abstimmung über die kantonale Umsetzung. Der Kanton Zürich plant eine Senkung der Gewinnsteuer von acht auf sieben Prozent. In einem zweiten Schritt soll die Gewinnsteuer 2023 dann auf sechs Prozent gesenkt werden. Alle im Kanton Zürich ansässigen Unternehmen, also auch Banken und Versicherungen, sollen auf ihre Gewinne also 25% weniger Steuern zahlen müssen. Dies führt zu massiven Steuerausfällen und es ist jetzt schon absehbar, dass die bürgerliche Mehrheit im Kanton daraus wieder eine neue Runde von Sparprogrammen ableiten wird.

Die Gewerkschaften haben das Referendum gegen diese Vorlage angekündigt. Der VPOD wird sich im Abstimmungskampf finanziell und personell aktiv gegen diese Vorlage einsetzen. Die Generalversammlung der VPOD Sektion Zürich Kanton verurteilt aufs Schärfste die bürgerliche Finanzpolitik mit ihrem ewigen Kreislauf von unsinnigen Budgetkürzungen und «unerwarteten» Ertragsüberschüssen, Spar- und Abbauprogrammen und Steuergeschenken.

Der VPOD fordert stattdessen eine nachhaltige und soziale Finanzpolitik im Interesse aller. Statt Steuergeschenke für die Reichsten der Reichen fordern wir eine nachholende Lohnentwicklung für alle Angestellten des Kantons und den Ausgleich der erhöhten Abzüge bei der Pensionskasse! Der VPOD fordert mehr Kaufkraft für alle statt Steuergeschenke für ein paar wenige Reiche.